



### KAB Kulmain unterwegs im Salzburger Land

**Kulmain.** (exb) Sonne bei der Abreise und der Rückkehr, dazwischen regnerisches Wetter und Wolken im Salzburger Land: Das waren die Wetterverhältnisse bei der Viertage-Fahrt der KAB Kulmain. Bestens organisiert vom Kulmainer KAB-Vorsitzenden Josef Hofmann und seiner Frau Ingrid verlief die Reise nach St. Martin am Tennengebirge im Salz-

burger Land. Jürgen Stein chauffierte den Bus. In ihrer Unterkunft in St. Martin unterhielt Hotel-Seniorchef Hans Rettenbacher die Oberpfälzer mit seiner „Steirischen“. Am nächsten Tag ging die Fahrt zunächst nach St. Johann im Pongau, die nächste Station war Bad Gastein. Die Reisenden bestaunten den mächtigen und lautstark tosenden Wasserfall.

Im Wintersportort Filzmoos besuchten die Ausflügler zunächst die Wallfahrtskirche Peter und Paul. Eine Überraschung hatten sich die Organisatoren einfallen lassen: Mit fünf Kutschen ging's im Trab bergauf zur sechs Kilometer entfernten und auf 1 280 Meter Seehöhe gelegenen Unterhofalm am Fuße der Bischofsmütze. Über Ramsau ging es mit

dem Bus weiter nach Rössing. Die Rückfahrt zum Hotel ging über Schladming. Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen. Richtung Heimat ging es vorbei am Hochkönig und an Kufstein. In der Wallfahrtskirche Weißenlinden feierte KAB-Präses Pfarrer Markus Bruckner mit den Gläubigen eine Messe.

Bild: exb

### IM BLICKPUNKT

#### Fronleichnam

**Kirchenlaibach.** (hai) Die Fronleichnamprozession am Donnerstag nach dem Hochamt (8.30 Uhr) formiert sich auf der Bayreuther Straße vor der Kirche. Von dort führt sie über die Creußen-, die Kreuz- und die Seestraße zum ersten Altar, dann über die Kreuzstraße zum Kindergarten Santa Maria mit dem zweiten Altar. Zum dritten Altar beim Kunert-Anwesen geht es über die Friedhofstraße, anschließend über die Weidener- und Bayreuther Straße zum vierten Altar. Von da geht es zurück zur Pfarrkirche. Abschluss ist hier mit Te Deum und Wettersegen. Die Kommunionkinder begleiten in Festkleidung vor dem Allerheiligsten die Prozession. Danach ist das Pfarrfest. Treffen ist am Kirchplatz (bei schlechtem Wetter im Pfarrheim). Für Kinder steht die Hüpfburg bereit. Die Pfarrgemeinde bittet um Kuchenspenden und um Mitarbeit. Kuchen können von 8 Uhr bis 8.30 Uhr und zwischen 13 Uhr und 14 Uhr im Pfarrheim abgegeben werden.

### HINTERGRUND

#### 120-Wurf-System

Bei Einzelmeisterschaften wird im 120-Wurf-System gespielt. Jeder Kegler spielt vier Bahnen mit jeweils 30 Wurf (15 in die Vollen/15 Abräumen). Gewertet wird hier das reine Holzerggebnis. Bei Meisterschaften gibt es einen Vor- und einen Endlauf. Je nach Vorgabe qualifizieren sich die ersten 8, 12 oder 16 des Vorlaufs für den Endlauf. (jsa)

#### Junger Wettbewerb

Den Sprintwettbewerb gibt es seit drei Jahren. Hier wird Mann gegen Mann, beziehungsweise Frau gegen Frau im K.o.-System gespielt. In zwei Sätzen wird ein Sieger ausgespielt. Ein Satz geht über 20 Wurf (10 Volle/10 Abräumen). Wer beide Sätze gewinnt, ist weiter. Steht es nach Sätzen 1:1, gibt es einen Sudden Victory über drei Würfe in die Vollen. Wer mehr Holz erzielt, ist eine Runde weiter. Steht es nach drei Würfen immer noch Unentschieden, wird der Sudden Victory wiederholt, bis es einen Sieger gibt. (jsa)

### KURZ UND KNAPP

#### Speichersdorf

**Problemüllsammlung** Samstag, 14.10 bis 15.10 Uhr, Parkplatz Schützenheim (Hauptstraße).

**Kirchengemeinde Wirbenz.** Kirchenchorprobe entfällt am Donnerstag. Sonntag, 19 Uhr, Posauenchorprobe, Gemeindehaus.

#### Haidenaab-Göppmannsbühl

**Feuerwehr.** Donnerstag Besuch des Festes der Feuerwehr Kirmsees. Treffen in T-Shirt oder Pullover um 9.30 Uhr am Gerätehaus. Sonntag Teilnahme am Fronleichnamfest. Treffen in Uniform um 9.30 Uhr im Gasthaus Veigl.

# Zwei Bezirksmeister auf einmal

Seit 28 Jahren gibt es die Kulmainer Kegler, seit 7 Jahren spielen sie im SKV Weiden. Bisher gab es bei Einzelmeisterschaften nur Erfolge im Kreis – doch diese Saison kann der Verein zwei Bezirksmeister feiern.

**Kulmain.** (jsa) Das hätten sich die Kegler des SV Kulmain nicht erträumt: der Erfolg in den Einzelwettbewerben. Dabei wäre beiden Titelträgern um ein Haar noch ein weiterer Coup gelungen.

Andreas Kastner kam bei der Kreiseinzelmeisterschaft des SKV Weiden zunächst nur schwer in Schwung. Nach dem Vorlauf lag er auf Rang vier und konnte sich erst im Endlauf auf das Treppchen hieven. 937 Holz standen am Ende auf der Anzeige und so reichte es „nur“ zu Platz drei. Doch dies weckte nur den Ehrgeiz des jungen Kulmainers. Bei der Bezirksmeisterschaft in Regensburg erzielte er sowohl im Vorlauf als auch im Endlauf mit jeweils 504 Holz das beste Resultat und sicherte sich souverän die Bezirksmeisterschaft. „Das war schon ein Ding, nicht im Traum hätte ich an so etwas gedacht“, erzählt das Eigengewächs. Neben den Titel qualifizierte er sich auch für die bayrische Meisterschaft in Bamberg.

#### Auf dem Treppchen

Nach dem ersten Tag lag er mit starken 518 Holz sensationell auf Rang zwei. Am Sonntag legte er mit 505 Holz nach und schaffte tatsächlich als Dritter den Sprung aufs Treppchen. „Ein Wahnsinnsgefühl ist das, wenn man bei der Siegerehrung die



Sebastian Fröhlich gelingt fast die Qualifikation zur deutschen Meisterschaft im Sprint. Bild: jsa

Medaille umgehängt bekommt“, ist Andi noch ganz gefangen von den Eindrücken. Dass sich nur die beiden Erstplatzierten für die deutsche Meisterschaft qualifizierten, konnte er angesichts des größten Erfolges seiner bisherigen Laufbahn verschmerzen. Zur neuen Saison wartet eine weitere Herausforderung für das Kulmainer Nachwuchs-Ass, denn dann steht die Umstellung auf die „große“ Kugel an und damit auch der Schritt zu den A-Jugendlichen.

Doch nicht nur im Nachwuchsbereich machte der SV Kulmain auf sich aufmerksam. Mit Sebastian Fröhlich konnte der Sportverein erstmals auch einen Erwachsenen als Bezirksmeister feiern. Anders allerdings als Andreas Kastner, der im „normalen“ 120-Wurf-System seine Erfolge feierte, gab es diesen Titel im Sprintwettbewerb.



Andreas Kastner mit seiner Medailenausbeute. Bild: jsa

Bei der Bezirksmeisterschaft in Regensburg. Dabei hatte sich Fröhlich eigentlich gar nicht für die Bezirksmeisterschaft qualifiziert, erst durch den Ausfall seines Klubkameraden Michael Kastner sicherte er sich einen Platz in Regensburg.

Nachdem es in der Qualifikation zunächst nicht so gut aussah, steigerte er sich aber von Runde zu Runde. Im Viertelfinale schien dann aber Endstation zu sein, als sein hoch gehandelter Gegner nach der 1:0-Führung auch im zweiten Satz alle Trümpfe in der Hand hielt. Doch zwei Fehler von diesem und eine starke eigene Abräumleistung sorgten noch für das glückliche 1:1. Im Sudden Victory gelang der Sprung ins Halbfinale. Dort wartete Klubkamerad Jürgen Rauch, und auch hier hatte Fröhlich nach einem 1:1 das bessere Ende für sich.

Im Endspiel schwanden dann die Kräfte. „Ich war fix und fertig, konnte nach dem 1:0 nicht mehr nachlegen.“ Zum dritten Mal in Folge musste er also in die „Verlängerung“ und auch diesmal behielt er die Nerven. Mit 24:16 Holz rang er seinen Gegner nieder und schaffte, was niemand für möglich hielt: die Bezirksmeisterschaft. „Das war natürlich überraschend, als Nachrücker hätte ich das nicht für möglich gehalten“, sagt Fröhlich. Überhaupt war das Abschneiden der Weidener Kegler sensationell. Bis dato hatte es noch kein Akteur des SKV Weiden über das Viertelfinale hinaus geschafft, und plötzlich stellte er drei der vier Halbfinalisten. Mit Christian Grötsch vom SKC Tröbes, der am Ende Dritter wurde, qualifizierte sich Sebastian Fröhlich damit für die bayrische Meisterschaft in Passau.

#### Schwächen ausnutzen

In der Qualifikation reichte es dort trotz guter 191 Holz nur zum 17. Platz (von 32). In der ersten Runde jedoch überrollte Fröhlich seinen Kontrahenten förmlich mit 209 Holz und einem glatten 2:0. Im Achtelfinale gab es einen Kampf, nach einem 1:1 in Sätzen konnte sich Fröhlich erst im zweiten Sudden Victory mit 34:33 Holz durchsetzen. Doch dann war die Luft raus.

Im Viertelfinale war er chancenlos und musste mit 0:2 die Segel streichen. „Auf diesem Niveau werden kleinere Schwächen gnadenlos ausgenutzt.“ Dass er es als Sechster der Endabrechnung fast noch zur deutschen Meisterschaft geschafft hätte (die ersten fünf qualifizierten sich), kann er leicht verschmerzen: „Jetzt kann ich endlich in die Sommerpause gehen.“ [▶ Hintergrund](#)

# Ganz nah an der Schützenelite

Jungschützen Kastl in München bei Weltcup – Olympiasieger Christian Reitz begegnet

**Kastl.** (rwo) Insgesamt 817 Sport-schützen aus 84 Ländern traten in vergangene Woche beim ISSF Weltcup der Sportschützen auf der Olympiaschießanlage München Hochbrück gegeneinander an. Darunter auch Christian Reitz, der bei den Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro die Goldmedaille mit der Schnellfeuerpistole gewann.

Am Sonntagmorgen machte sich auch eine kleine Gruppe junger Pistolenschützen aus Kastl mit ihrem Trainer Fabian Böhm auf den Weg nach München, um der internatio-

nen Schützenelite beim Wettkampf zuzusehen. Auf der Schießanlage angekommen, konnten sie sich von den Topschützen einiges anschauen. Angefangen von der Vorbereitung, der Wettkampfgestaltung oder der immer wiederkehrenden präzisen Technik der Athleten – die Schützen bewegten sich auf höchstem Niveau.

Auch ihr Vorbild, Christian Reitz, war am Sonntagvormittag am Start und überzeugte mit der Schnellfeuerpistole. Mit 585 Ringen belegte er nach der Qualifikation hinter den Chinesen Junmin Lin (587) den 2.

platz und zog somit ins Finale ein. Leider konnte er im Finale seine Leistung aus dem Vorkampf nicht wiederholen und schied als erster aller sechs Finalisten aus. Sieger wurde der Chinese Junmin Lin mit 32 Treffern vor Oliver Geis (30) aus Hessen und Jorge Alvarez (25) aus Kuba.

Trotz des schnellen Ausscheidens ihres Vorbildes war es für die Jungschützen ein interessantes und vor allem lehrreiches Treffen mit dem Nationalkaderschützen.



Christian Landgraf, Fabian Plannerer, Julian Plannerer und Hannes Reger stellen sich mit dem Olympiasieger von Rio de Janeiro, Christian Reitz, zum Erinnerungsfoto auf.

Bild: rwo